

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER

RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r. V.

48. Jahrgang

Januar / Februar

Nr. 1/97



Trauer und Betroffenheit am Mundsburger Damm (Foto: Alf Völckers - Foto Atelier)

Unsere Themen in dieser Ausgabe:

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------|
| ▶ <i>Mord auf der Uhlenhorst</i> | ▶ <i>Bürgertag 1996</i> |
| ▶ <i>Rathaus News</i> | ▶ <i>Unsere Natur</i> |
| ▶ <i>Who is Who</i> | ▶ <i>Saubere Stadtteile</i> |
| ▶ <i>Kommunale Splitter</i> | ▶ <i>Theatervorschau</i> |

**Lotto – Toto – Tabakwaren
Presse und Schreibwaren**

Helga und Georg-Frederik Dyck

Mühlendamm 92 · 22087 Hamburg · Telefon 22 32 39

Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

**Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen**

Wir führen
**Mode für alle Altersgruppen
(auch in Übergrößen)**

Lübecker Straße 70 · 22087 Hamburg · Tel. 254 34 20

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht

Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ

Uhlenhorster Weg 14 · 22085 Hamburg · Telefon 22 55 59

Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg

Telefon 220 20 10

BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
SANITARARBEITEN

**ALFRED
DIESTEL** GMBH

JÜRGEN KITTLITZ
22085 HAMBURG 22 33 96 HOFWEG 61a

**Ihr Einbauküchen-Spezialist
in Ihrer Nähe**

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbau-
geräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 22085 Hamburg
Telefon (040) 22 33 81

John Ebel

Installation für die Zukunft
und Reparaturen Ihres Heims

Beratung Planung Wartung



über
90
Jahre

in
Hohenfelde

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

AMBULANTE • HÄUSLICHE
KRANKEN • SENIOREN • PFLEGE

Vertragspartner aller Krankenkassen



Hohenfelde/Uhlenhorst • Telefon 21 84 45

**Wer pfeift es morgen
von den Dächern?**



Unsere Gesellschaft
bringt selbst den
Spatz in Not.

Informationen erhalten Sie beim

Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125 · 22307 Hamburg

Spendenkonto 1703-203, PGA Hamburg, BLZ 200 100 20



Mord auf der Uhlenhorst

Betroffenheit, Entsetzen und Trauer in unseren Stadtteilen Uhlenhorst und Hohenfelde.

Da wird ein 54jähriger Mensch auf bestialische Weise ermordet.

Warum und wofür?

Fragen, die wir nicht beantworten können.

Wir weisen seit Jahren in verschiedenen Artikeln in dieser *RUNDSCHAU* auf die zunehmende Kriminalität in unseren beiden Stadtteilen hin.

In unseren Veranstaltungen haben wir mehr als einmal auf die Angst der Bürger hingewiesen.

Den Vertretern von Behörden und Polizei ist es bekannt, daß die Drogenkriminalität von St. Georg in unsere Stadtteile überschwappt und Wohnungseinbrüche, Autodiebstähle, Raub, besonders in Hohenfelde, an der Tagesordnung sind.

Wir wissen aber auch, daß der Stellenabbau in den Dienststellen von Polizei und Justiz weiter betrieben wird. Aber auch wir, die Bürger unserer Stadt, müssen unseren Beitrag leisten.

Wir müssen unsere Stadtteile beleben. In unseren Stadtteilen bei ansässigen Einzelhändlern einkaufen. Die Straßen durch unsere Anwesenheit lebendiger wirken

lassen, den Verbrechern die Chance nehmen. Wenn nicht wir, wer soll es sonst ändern?

Öffentliche Einrichtungen, wie zum Beispiel die Bücherhalle werden geschlossen. Nicht aus Geldmangel, sondern aus der Konzeptlosigkeit der Führungsriege und Kultursenatorin.

In der vorweihnachtlichen Zeit, einer Zeit des Lichtes, ist die Bücherhalle am Mundsburger Damm in den Nachmittags- und Abendstunden dunkel. Ein Teil der Geschäftsleute und Mitglieder im Bürgerverein haben vor ihren Geschäften erstmalig den Mundsburger Damm in vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Lichterketten erhellen dort die dunkle Jahreszeit.

Wir Bürger müssen zusammenrücken, couragiert und engagiert die gesellschaftlichen Probleme in die Hand nehmen. Konzepte erarbeiten und an die von uns gewählten Volksvertreter herantragen, denen zum Teil der Bau eines Radweges wichtiger ist, als die innere Sicherheit in unserer Stadt.

Im Januar 1997 wird aus aktuellem Anlaß in unserem Bürgerverein eine Veranstaltung stattfinden. Thema: Ist die innere Sicherheit in dieser Stadt noch gewährleistet?

Horst Pfeil – 1. Vorsitzender

Reaktion am Tage danach!

Wo waren Sie, Herr Bürgermeister (Bürger!), Herr Innensenator, Herr Polizeipräsident, Damen und Herren der Hamburger Bürgerschaft!

Ein Nachbar – ein Mittelständler – ist brutal erstochen worden, eine normale Familie ist vernichtet worden mitten im aktiven, bürgerlichen Leben. Aber keiner von Ihnen ist an unserem Mundsburger Damm erschienen, um Ihr Mitgefühl und Hochachtung für den Ermordeten und seine Witwe zu zeigen.

Anstelle von Sprechblasen über Ihre Sicherheitspläne hätten Sie lieber den Nachbarn und Stadtteilbewohnern zuhören sollen und deren Sorgen geteilt. Für Vernissagen und Festlichkeiten haben Sie Zeit, auch für publikumswirksame, öffentliche Darstellungen. Einen Menschen erkennt man in sorgenvollen Zeiten.

Sie sind alle gefangen in Ihrer Indifferenz und bürgerfremden Inversion. Wir schämen uns, Bürger der Hanse- und Sorgenstadt Hamburg zu sein.

Ursula und Dipanker Sinha-Roy

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Donnerstag, dem 6. Februar 1997, um 19 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht 1996
3. Kassenbericht 1996
4. Bericht der Kassenprüfer – mit Antrag auf Entlastung
5. Wahlen:
 2. Vorsitzender (bisher Uwe Groth)
 1. Schriftführerin (bisher Linda Bruns)
 1. Schatzmeisterin (Gertrud Lütz scheidet aus)
Vorschlag Brigitte Traulsen
 - Beisitzerin (bisher Marianne Sund)
 - Beisitzerin (Käthe Wiegels scheidet aus, Vorschlag Bruno Hamann)
 - 2 Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 1997
6. Beitragserhöhung 1997
7. Haushaltsberatung für das Jahr 1997
8. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Ihr Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Der Vorstand*

WIR ÜBER UNS

2. NOVEMBER 1996:

Festabend im Holiday Inn

Selten wurde ein Geburtstag des Bürgervereins Hohenfelde-Uhlenhorst mit so viel Spaß, Heiterkeit und Mitgliedern (alten wie neuen) gefeiert wie der diesjährige. Der Festsaal im Holiday Inn war bis auf den letzten Platz ausgebucht; alt und jung, in harmonischer Durchmischung und Plazierung, erwartete nicht nur ein kulinarisch ausgewogenes und phantasievoll dekoriertes Büfett, sondern auch etwas Neues, nämlich ein ausschließlich von den Vorstandsmitgliedern gestaltetes, künstlerisches Programm. Sobald sich alle Gäste eingefunden hatten, die Getränke gereicht waren, herrschte erwartungsvolles Schweigen angesichts eines Redners (Horst Pfeil), der sein an die leeren Phrasen vieler Politiker erinnerndes Gedankengut in bezug auf den Bürgerverein mit sonorer Eindringlichkeit vortrug. Diese Persiflage auf die politischen Reden entstammte einer Vorlage von Lorient und war der Wegbereiter in Richtung Heiterkeit und Büfett.

Musikalisch begleitete Ron Baker durch das Programm, füllte die Programmpausen mit heiterem Swing und lud mit bekannten Rhythmen die Tanzlustigen auf das Parkett. Auch unser ältestes Vereinsmitglied, Frau Herta Junge, ließ es sich nicht nehmen, ihren Geburtstag mit einem langsamen Walzer zu krönen. Ihr galt ein ganz besonderer Applaus.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends bahnte sich in Form eines Eies an. Daß es, da zu hart, Auslöser eines allzu menschlichen, frühmorgentlichen Ehekraches werden kann, haben, und hier führte wieder Lorient die theatralische Feder, Willi Große und Marianne Sund thematisch sachkundig und einfühlsam in allen Nuancen in biederfräulich, -männlicher Verkleidung und Manier am Frühstückstisch Wirklichkeit werden lassen. Die Lacher waren vom ersten Moment an auf ihrer Seite.

Gespräche, Tanz, Heiterkeit erfüllte den Saal, zufriedene, entspannte, fröhliche Gesichter, die beste Grundlage für das Highlight schlechthin, den vielfach geprobten Tango Korrupti. Von Tangorhythmen und der darauf abgestimmten, sorgfältig einstudierten, galanten Tanzeinlage unseres „Vorsitzendenpaares“, Horst und Anneliese Pfeil, begleitet, betreten mysteriös, mafiosohafte, in Trench gehüllte, dunkel bebrillte und mit schiefem Hut versehene Gestalten die Bühne, die in Gestik, Mimik und Bewegung, die in diesem Lied von Wolfgang Fendrich überspitzt und im Wiener Schmäh aufs Korn genommene Korruptheit der Polit-szene pointiert und mit stetem Augenzwinkern darstellten. Thematik, Musik, Schauspielerei waren so mitreißend, daß das Publikum noch einen weiteren Auftritt erklatschte. Und wir, die Akteure freuten uns riesig.

Eigentlich mochte nach einem solch gelungenen Abend keiner so richtig nach Hause; am wenigsten die Akteure, die, angespornt durch die allseits begeisterte Resonanz, bereits im Geheimen an einem Programm für das kommende Jahr basteln. Lassen Sie sich überraschen. *Linda Bruns*

6. DEZEMBER 1996:

Weihnachtsfeier 1996

Am 6. Dezember, dem Nikolaustag, feierte unser HUBV in besinnlicher Atmosphäre Weihnachten. Schon ab 11 Uhr hatten fleißige Mitglieder den Gemeindesaal von St. Gertrud in der Ifflandstraße ausgeschmückt. Sie hatten den sonst etwas nüchtern wirkenden Raum in vorweihnachtlichen Lichterglanz versetzt. Die Tische waren dekoriert mit Adventsgestecken von Helma Heipcke und Anneliese Pfeil, jedes Gedeck mit einem Nikolausstiefel. Um 15.30 Uhr eröffnete Horst Pfeil die Feier, anschließend sang ein Kinderchor von Sechs- bis Siebenjährigen unter der Leitung von Frau Pagel fröhliche Weihnachtslieder. Zum Dank erhielt jeder kleine Sänger eine Gabe vom Nikolaus. Unserer Einladung waren gefolgt: der Ortsamtsleiter Nebel, der Leiter unseres Polizeireviere Jörn Schmidt sowie die Herren

Knaack und Steffens. Zu unseren Gästen zählten auch Kay Voet van Vormizeele sowie Frau Rovers und Frau Penski mit vier Damen des Seniorenheimes Oberaltenallee. Herr und Frau Sonntag und Frau Bruhn waren die Ehrengäste an diesem Tag. Sie hatten sich 1996 mit der Reinigung und Verschönerung der Freitreppe der Mundsbürger Brücke engagiert, was 1997 fortgesetzt werden soll. Als Dankeschön überreichte Horst Pfeil dem Ehepaar Sonntag und Frau Bruhn je das Uhlenhorst-Buch von Mathias Schmoock. Pastor Strege begrüßte uns als Hausherr und überbrachte Grüße von Propst Petters und Pastor Blaschke. Er hielt einen von Anneliese Pfeil gefertigten Nikolausstiefel in der Hand und kam so auf das Thema des Heiligen Nikolaus, der im 4. Jahrhundert n. Chr. lebte und später Bischof von Myra wurde. Nach der Legende beschenkte er arme Kinder. Werner Schwirten sorgte wieder für musikalische Unterhaltung. Für das leibliche Wohl war gesorgt mit Mandel- und Dresdner Stollen, Kleingebäck und frischem Butterkuchen und Kaffee. Später hatten wir dann die Wahl zwischen Wein, Bier und alkoholfreien Getränken und Salzgebäck. Rundum war alles reichlich und gut, besonders auch der warme Braten mit Beilagen am Abend.

Einige Einlagen unterbrachen die lebhaften Unterhaltungen an den Tischen und erhielten viel Beifall. So las Horst Pfeil aus einem Buch von Kapitän Kurt Gerdau eine kleine Weihnachtsgeschichte des Leichtmatrosen Walter Moth, eine Weihnacht-nacht am Äquator. Dita Bontemps trug wieder ein kleines lyrisches Gedicht vor. Als die letzten Gäste an einem langen Tisch beisammen saßen, brachte Willi Große noch seinen Beitrag „Stroganow“.

Zur Erinnerung an diese Feier erhielten alle Gäste und Mitglieder einen Einkaufsbeutel mit dem Emblem unseres Vereins. Etwa um 22 Uhr wurden die letzten Lichter gelöscht. *L. W. M.*

Saubere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Mit diesem Anspruch wollen wir auch in das Jahr 1997 starten. Im vergangenen Jahr konnten wir die ersten Erfolge verbuchen.

- In der Schule Ifflandstraße sammelten Schulkinder im Oktober aus den umliegenden Grünanlagen. „Ich habe auf einmal 200 Mitarbeiter mehr, die der Stadtreinigung helfen, Hamburg sauber zu halten“ – so der anwesende Dr. Fritz Vahrenholt, Senator der Umweltbehörde. Unterstützt wurde die Aktion ferner vom stellvertretenden Schulleiter Tews sowie von Dr. Siechau und Dr. Rohweder Stadtreinigung Hamburg.
- Ebenfalls im Oktober wurde der Spielplatz an der Landwehr von Spritzen, Cola-, Bierdosen, Glasscherben und anderem Unrat befreit. Dort hat Frau Höblinger, Mütterberatungszentrum Hohenfelde, mit Eltern und Kindern die Säuberungsaktion durchgeführt.
- Die Freitreppe an der Mundsbürger Brücke wurde instand gesetzt. Fugen gereinigt und mit einem Spezial-Fugenfüller versehen. Etwa 1000 Stunden haben drei ältere Menschen diese Arbeiten freiwillig ausgeführt. In diesem Jahr werden Blumenkübel aufgestellt und Blumen gepflanzt. Die Arbeiten wurden erleichtert durch die unbürokratische Unterstützung der Verwaltungen Gartenbau, Tiefbau und Stadtreinigung.

1997 werden wir gemeinsam mit dem neugegründeten Verein „Initiative Sauberes Hamburg e.V.“ zusammenarbeiten.

Die Rechtschreibreform kommt mir in manchen Punkten haarsträubend vor.

Roman Herzog

UNSER MOTTO FÜR 1997:

Machen Sie mit – der Umwelt zuliebe

- Sprechen Sie nicht nur über Ihre Umwelt, sondern handeln Sie gemeinsam mit uns.
- Abfall gehört nicht auf die Straßen, Gehwege oder gar in die Grünanlagen.
- Wenn andere es tun! Sie tun das nicht. Sprechen Sie die anderen an – Ihrer und unserer Umwelt zuliebe.
- Sprechen Sie mit den Kindern und Jugendlichen – jeder Abfall gehört in die Mülltonne. Und nicht dahin, wo man gerade steht und geht.
- Beschmierte Hauswände, Mauern etc.
Reinigen Sie diese mit einem Spezialmittel. Wehren Sie sich gemeinsam mit uns gegen diese Schmierereien.
- **Helfen Sie mit!**
Gemeinsam mit dem Bürgerverein für **saubere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.**
- Unserer (Ihrer) Umwelt und unseren Gästen aus dem In- und Ausland zuliebe.
- **Diese Aktion unterstützt der Erste Bürgermeister, Herr Dr. Henning Voscherau, der Umweltsenator Herr Dr. Fritz Vahrenholt, die Bürgerschaftsfraktionen von CDU und SPD, die Statt Partei und der Landesverband der FDP, Schulen, Medien, wie „Die Welt am Sonntag“, „Wochenblatt“, NDR Hamburg Welle 90,3, Alster Radio, Sicherheitspartnerschaft Bürger und Polizei und andere.**

Schreiben Sie uns:

Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg. Oder Sie rufen uns an. Am Sonnabend, dem 1. Februar 1997 in der Zeit von 10 bis 16 Uhr können Sie mit uns über das Thema Müll sprechen.

Bürgertag 1996

Ehre dem Ehrenamt, diesem Engagement der Bürger soll nun auch in Europa, am 5. Dezember eines jeden Jahres, Anerkennung zuteil werden. Es ist die Übernahme des International Volunteers Day der Vereinten Nationen, des Entwicklungshelfertages, als Tag des Ehrenamts. Ohne gleich einen Feiertag zu machen, wie zum Beispiel der seit 1919 in Deutschland gesetz-

Baumann BüroTechnik

Reparatur - Beratung - Verkauf

Canon & Ricoh

Kopiergeräte, Laserdrucker und Schreibsysteme
Inzahlungnahme und Leasing möglich

HH - Mühlendamm 4 Tel. 040/25 64 06

liche Feiertag des 1. Mai, will die Bundesrepublik an diesem 5. Dezember die ehrenamtliche Tätigkeit würdigen.

In der Rede des zweiten Bürgermeisters, Prof. Dr. Rittershaus, anlässlich des Bürgertages im Hamburger Rathaus, wurde die ehrenamtliche Tätigkeit der Hamburger Bürger gewürdigt und gelobt. „Ohne diese Mithilfe ist unsere Gesellschaft nicht lebensfähig“ – so seine Worte.

Danach folgte die Rede des ersten Vorsitzenden des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, Weidmann. Er sprach von starken Worten des zweiten Bürgermeisters. Vom Hamburger Schulenberg, auf dem der Erste Bürgermeister saße und die schöne Aussicht nach Bonn und Berlin genieße.

Daß Bürgervereine keine Opposition sind, sondern daß konstruktive Mitarbeit das erklärte Ziel ist, kann nicht unwidersprochen hingenommen werden. Wäre es nicht wünschenswert, wenn aus einer Opposition heraus eine konstruktive und für den Menschen gemachte Entscheidung getroffen würde?

Bürgervereine wollen und sollten keine Macht ausüben. Sie leisten in der Gesellschaft ehrliche ehrenamtliche Arbeit und das seit über hundert Jahren.

Von dieser Stelle herzlichen Glückwunsch an die Bürger unserer Stadt, die durch ihre Arbeit zum Wohle der Gesellschaft mit dem silbernen oder bronzenen Portugaleser ausgezeichnet wurden. Ob die Wahl dieser Ehrung auch für den Hauptausschußsprecher des ZA zu diesem Zeitpunkt richtig war? Er wurde erst vor ein paar Wochen zum Sprecher gekürt. Ein Gremium, das über die Vergabe der Portugaleser mitentscheidet. Spätestens hier, wie auch Passagen in der Rede von Weidmann, ist Nachdenklichkeit geboten.

R. u. H.

JAZZBRUNCH am SONNTAG von 12.00 bis 14.30 Uhr


CROWNE PLAZA®

Buffetpreis:
DM 50,— pro Gast
inklusive Kaffee, Tee
Säften und Prosecco



Buffetauswahl:
Frühstücksangebot,
kalte und warme
Spezialitäten von Fisch
und Fleisch, Suppe,
großes Salatbuffet,
Dessertauswahl

HOLIDAY INN CROWNE PLAZA Hamburg
Graumannsweg 10, Tel. 22 80 60, Fax 22 08 704

Workshop: „Europa“ im Spiegel-Verlag

Am 9. Dezember 1996 war die Redaktion der *Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau* zu Gast im Verlagsgebäude des „Spiegel“. Eingeladen hatten die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und das Informationsbüro des Europäischen Parlaments. Eingeleitet wurde der Workshop mit einem Referat über die Weiterentwicklung des Maastrichter Vertrages. Hier wurde besonders kritisch der Weg zur Währungsunion hinterfragt.

Anschließend stellte der Mitverfasser Uwe Roth das „Handbuch zu europäischen Themen für Kommunalpolitiker und lokale Medien“ vor. Der Referent machte deutlich, daß viele Gesetze zwar europäischen Ursprungs sind, die Kontrolle jedoch nationale Aufgabe sei. So obliege zum Beispiel die Lebensmittelkontrolle, der Mülltransport und das Aufenthaltsrecht den Aufsichtsbehörden vor Ort.

Nach diesen Ausführungen wurde eine lebhafte Diskussion mit den Hamburger Abgeordneten zum Europäischen Parlament, Christa Randzio-Plath (SPD) und Georg Jarzembowski (CDU) geführt. Die Abgeordneten beklagten die mangelnde Information des Bürgers über europäische Themen. So sei es für die lokalen Medien schwierig, einen Bezug zu Europa herzustellen.

Mit dem Fazit, daß sich die Kommunikation zwischen Bürger und Politik entscheidend verbessern muß, endete ein engagierter Gedankenaustausch. Am Abend folgte ein Bürgerforum im Rathaus.

Willi Große

Wenn wir uns den Fortschritt selbst wegdiskutieren, könnten wir den Anschluß verpassen.

Roman Herzog

**Redaktionsschluß für die nächste Rundschau,
Ausgabe 2/1997, ist der 15. Februar 1997**

Geburtstage im Februar 1997

Inge Schulz	2. 2.
Reinhard Watzka	3. 2.
Sybill Thun	6. 2.
Susanne Choralá	8. 2.
Christa Albrecht	11. 2.
Anni Solecki	11. 2.
Torsten Meyer	12. 2.
Maria Angersbach	13. 2.
Christa Minne	13. 2.
Jürgen Strege	14. 2.
Theodor Vetter	15. 2.
Hans Jürgen Steen	16. 2.
Heino Vahldieck	17. 2.
Christoph Hillebrand	19. 2.
Peter Mette	20. 2.
Monika Trapp	20. 2.
Elsa Harras	23. 2.
Klaus Gelbarth	23. 2.
Luise Morschheuser	25. 2.
Hainz Schröder	26. 2.
Erich Schäfer	27. 2.
Sylvia Waldhelm	28. 2.

Geburtstage im März 1997

Helga Dyck	1. 3.
Olga Förster	5. 3.
Helma Heipcke	6. 3.
Edeltraud Schütze	7. 3.
Brigitte Traulsen	9. 3.
Stefan Ankerstein	9. 3.
Johannes Krehs	10. 3.
Michael Malbranc	11. 3.
Ina Pieper	11. 3.
Elisabeth Kunze	12. 3.
Wilhelm Figger	16. 3.
Willi Große	17. 3.
Herta Köser	19. 3.
Gerhard Lang	19. 3.
Joern Riege	23. 3.
Gabriele Maier	24. 3.
Dr. Gerhard Welz	25. 3.
Magdalena Neumann	29. 3.
Alf Völckers	31. 3.

Wir begrüßen recht herzlich unser neues Mitglied

Hannelore Schneider

SENIOREN-CLUB

Frau Marga Groth - Telefon 250 41 03
Frau Louise Morschheuser - Telefon 644 50 19
Frau Hildegard Schipper - Telefon 220 64 27

Treffen zum Karpfen-Essen

wie im Vorjahr wieder in Bergstedt

„Alte Mühle“

am Donnerstag, dem 23. Januar 1997

Treffpunkt:

S-Bahnhof Poppenbüttel (am Ausgang) um 12.30 Uhr
gemeinsame Fahrt mit dem Bus 276 bis Sasel-Nord

Tages- und Monatskarten

(außer Karpfen gibt es auch andere Gerichte)

Anmeldung bis zum 18. Januar 1997 bei:

Anneliese Pfeil - Telefon 22 44 12 oder

Marga Groth - Telefon 250 41 03

Grüße zum neuen Jahr

Allen Senioren und Freunden unseres Vereins gute Wünsche für das neue Jahr 1997 sowie Glück und Wohlergehen. Mögen wir uns am Donnerstag, dem 9. Januar 1997 zum Neujahrs-Kaffe im Holiday Inn gesund wieder treffen und am Donnerstag, dem 23. Januar zum Karpfen-Essen in Bergstedt (auch andere Gerichte möglich). Hierzu Anmeldung erbeten.

Lu.Mo.

Seniorenbeirat Hamburg-Nord

Am 26. November tagte die Delegiertenversammlung im großen Sitzungssaal des Bezirksamtes Nord. Es war die letzte Sitzung der vergangenen Wahlperiode, die Ende März 1997 zu Ende geht nach vierjähriger Dauer.

Heinz Gärtner, der Vorsitzende der Versammlung, begrüßte die Anwesenden und gab einen Bericht von der Arbeit der Seniorenvertretung Hamburg-Nord in den vergangenen dreieinhalb Jahren. Er wies dann darauf hin, daß die Wahl der neuen Delegierten im ersten Quartal 1997 erfolgen wird, so daß die erste Delegiertenversammlung der Neuen im April kommenden Jahres stattfinden kann. Die Bürgervereine sind aufgerufen, ihre Delegierten zu benennen.

Der eingeladene Referent, Siegfried Zech, Altenfürsorger in der Sozialabteilung Fuhlsbüttel, sprach anschließend über die Erfahrungen mit der Pflegeversicherung. Das jetzt angewendete Punktsystem für die Abrechnung der Pflegekräfte bewertet jede einzelne Tätigkeit nach einer Punktliste und nicht nach dem Zeitaufwand. So kann eine bestimmte Leistung, zum Beispiel Morgentoilette, Kochen, Einkaufen schnell (günstig für die Pflegekraft) oder gründlich (günstig für die zu pflegende Person) ausgeführt werden.

W. M.

WIR ÜBER ANDERE

Europa hat einen Rückschlag erlitten

Die Einführung einheitlicher europäischer Stromstecker und -dosen ist gescheitert. Nach mehrjährigen ergebnislosen Beratungen hat das Europäische Komitee für Elektrotechnische Normung aufgegeben. Seine Mitglieder, die sich künftig anderen Normungen widmen werden, müssen weiterhin mit einer Adaptersammlung im Koffer durch Europa reisen.

Daß Brüssel es nicht geschafft hat, sechs europäische Stecker-normen in eine Dose zu bringen, ist kurios, ist kurios. Wirklich ernst zu nehmen ist die daraus entstandene depressive Stimmung unseres Außenministers Klaus Kinkel. Wie eigentlich, so fragt er fast verzweifelt in die Zukunft, wollen wir Europäer eine gemeinsame

Außenpolitik und Euro-Währung durchsetzen, wenn schon der Euro-Stecker scheitert? Kinkels Zweifel sind berechtigt. Aus dem Einheitsstecker wurde nichts, weil die Hüter der sechs Nationalstecker argumentierten: „Nur unser Stecker ist sicher!“ Oder ist es einfacher, die Deutsche Mark abzuschaffen als die deutsche Steckdose? An dieser Fragen bleiben wir dran.

HEW-Kontakte

Werden falsche Behauptungen durch häufiges Wiederholen richtig? Die Medien widmen dem Kernkraftwerk Krümmel mal wieder Schlagzeilen. Und wie so oft in den vergangenen Jahren gibt es dafür auch diesmal keinen konkreten Anlaß aus der Anlage selber. Die endlose und unhaltbare Geschichte von Krümmel und den Leukämiefällen in der Elbmarsch erfährt zur Zeit eine Ergänzung durch den Vorwurf „Pfuscher beim Bau“. Acht von 199 Einzelaspekten aus alten TÜV-Unterlagen aus der Krümmel-Bauphase ab 1972 – längst von Gutachtern, Genehmigungsbehörden und Gerichten geprüft, gewürdigt, bewertet und abgehakt – machen seit etwa acht Wochen die Medienrunde. Sarkastisch prophezeit die Kernkraftwerk Krümmel GmbH, nach diesem Muster könne die Kampagne mit „alten Kamellen“ noch 191 Wochen laufen. Und das läge genau im „Fahrplan zur Stilllegung des AKW Krümmel“, den die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im schleswig-holsteinischen Landtag verabschiedet hat. Ort heißt es wörtlich: „Der öffentliche Druck für die Stilllegung muß so entwickelt werden, daß eine günstige Atmosphäre für die Gerichtsentscheidungen geschaffen wird.“

Um diesen Druck zu entwickeln, ist manchem Volks- und Medienvertreter fast jedes Mittel recht – bis hin zur jetzt angefachten Verleumdungskampagne: Gutachten und Gerichtsentscheide, die der Anlage Krümmel mehrfach Langzeitsicherheit bestätigen, werden ignoriert und statt dessen immer wieder „Kronzeugen“ präsentiert, an deren Glaubwürdigkeit ein Oberverwaltungsgericht schon vor Jahren starke Zweifel hatte.

Die Kernkraftwerk Krümmel GmbH „verurteilt diese Kampagne, die offensichtlich darauf zielt, die 400 Mitarbeiter des Kraftwerks zu diffamieren, die Bevölkerung zu verunsichern und auf Politik sowie Gerichte Einfluß auszuüben“.

Noch einen Schritt weiter geht der HEW-Aufsichtsratsvorsitzende, Hamburgs Umweltsenator Dr. Fritz Vahrenholt, bei der Bewertung der Leukämie-Vorwürfe von Politikern und Medienvertretern gegen das Kernkraftwerk Krümmel. Vahrenholt spricht von einer möglichen Instrumentalisierung der Kinderleukämien in der Elbmarsch als Schlagzeilenmaterial oder als Hebel für den Einstieg in den Ausstieg aus der Atomenergie. Für den Senator steht zweifelsfrei fest: „Wenn etwas als mögliche Ursache für die Leukämiehäufung ausgeschlossen werden kann, dann das Kernkraftwerk Krümmel.“

Trotzdem hatte die Grün-Alternative Liste (GAL) in der Hamburger Bürgerschaft am 25. September gefordert, das Kernkraftwerk Krümmel als Ursache der Leukämiefälle stillzulegen. Werden falsche Behauptungen durch Wiederholungen richtig?

Inzwischen hat sich die Stromwirtschaft bundesweit zu Krümmel und den Leukämiefällen geäußert. In einer zwölfseitigen Extra-Ausgabe ihrer „Stromthemen“ befaßt sich die Informationszentrale der Elektrizitätswirtschaft (IZE) in Frankfurt/Main mit dem „Streit um Krümmel“ und bringt eine ausführliche Chronik der Auseinandersetzung um den Leukämie-Cluster in der Elbmarsch von Juli 1991 bis September 1996. Die „Stromthemen“ stellen den vielen Behauptungen, Vorwürfen und Verdächtigungen zu Krümmel nüchtern den Sachverhalt gegenüber.

WHO IS WHO

HASPA bietet Wertpapier-Know-how in der Lübecker Straße

Daß die Haspa-Berater sich bestens im Anlagegeschäft auskennen, ist nicht neu. Neu ist aber, daß die Haspa-Filiale in der Lübecker Straße 139 jetzt auch einen Spezialisten für die Wertpapierberatung hat.

Seit Mitte 1996 berät dort **Ralf Grotewohl** seine Kunden rund um das Anlage- und Börsengeschäft. Von A wie Aktien bis Z wie Zerobonds.

Der Arbeitsplatz des Wertpapier-Spezialisten ist mit den modernsten Kommunikationsmitteln ausgestattet. So kann Ralf Grotewohl aktuelle Anlage- und Börsentrends schnell in persönliche Empfehlungen umsetzen. Daß er sich in der Geldanlage in festverzinslichen Wertpapieren, aber auch in der Aktienszene sehr gut auskennt, versteht sich fast von selbst. Einen besonderen Beratungsschwerpunkt nimmt bei ihm das Thema „Steuerbegünstigte Geldanlagen“ ein. Denn eines seiner Hauptanliegen ist es, daß die Kunden nicht mehr Steuern als nötig zahlen müssen, und hier gibt es eine ganze Reihe von interessanten Möglichkeiten.

Möchten Sie sich einmal informieren, ob Ihr Geld gewinnbringend „arbeitet“ oder ob Ihr Wertpapierdepot richtig strukturiert ist? Dann vereinbaren Sie mit Ralf Grotewohl (Tel. 35 79-73 17) einen Termin.

Neue Mitglieder stellen sich vor

Alf Volckers
- FOTO ATELIER -

Am 1. Januar 1984 begann für Alf Volckers das Wagnis der Selbständigkeit in Hohenfelde, Lessingstraße 7.

Hinter ihm lagen 25 Jahre Tätigkeit in dem in ganz Hamburg bekannten Fotoatelier Oskar Weicht an der Wandsbeker Chaussee. In der Lessingstraße, in altherwürdigen Räumen aus der Jahrhundertwende, die mit viel Liebe renoviert wurden, werden Kundenwünsche mit genauso viel Liebe und künstlerisch-handwerklichem Können erfüllt. „Sei zuverlässig, pünktlich und

SCHUH-HAHNE

IHR SPEZIALIST FÜR BEQUEME SCHUHMODEN UND SCHUHE FÜR LOSE EINLAGEN

Mundsburger Damm 59 • 22087 Hamburg • Telefon 220 06 48

... seit über 50 Jahren die große Auswahl an Markenschuhen auf der Uhlenhorst ...

SPIESS

MEPHISTO M



HASSIA
SANA

ara

Doindorf
„Mod. mit der Sie gehen können“

Semler

ganter

Clarks

Sioux

LLOYD

achte das Vertrauen der Kunden, welches sie in dich setzen.“ Dies ist eine Grundregel von Alf Völckers. Ob Bewerbungsbilder, Porträts oder Gruppenbilder, Hochzeiten oder auch nur ein Paßbild, bei allen Aufträgen steht die Individualität im Vordergrund. Eine besondere Spezialität von Alf Völckers ist die Reproduktionstechnik: Die Wiederherstellung beschädigter oder vergilbter Bilder durch komplizierte Reptechniken und fachmännische Retuschen. Hier zahlt sich heute aus, was Herr Völckers in den 50er und 60er Jahren von alten Meistern gelernt hat. Unterstützt von seiner Ehefrau Jutta, die sich für die Kundenbetreuung und den alltäglichen Büroablauf verantwortlich fühlt, bilden beide ein ideales Gespann, daß mit vielen Kunden eine langjährige schon fast familiäre Bekanntschaft verbindet.



Beide, Kunde und Fotograf sollen an der Anfertigung und dem Endprodukt Freude haben. So soll es sein! So soll es bleiben! Als Kontrapunkt in unserer ach so schnellen und unpersönlichen Geschäftswelt bestehen.

PRAXIS FÜR GESTALT- UND ENTSPANNUNGSTHERAPIE

Ab Januar bietet die Gestaltpsychotherapeutin H. Schneider in ihrer neu errichteten Praxis Einzelstunden sowie Coaching und Gestalt-Seminare an. Desweiteren können Streßbewältigungs-Workshops wie zum Beispiel Autogenes Training und Yoga gebucht werden.

Ab Januar 1997 beginnen folgende Seminare:

- Gestalt-Selbsterfahrungs-Seminar „Frauen im Wandel“
- Autogenes Training für Anfänger/Fortgeschrittene
- Hatha-Yoga

Weitergehende Informationen sowie Prospektmaterial können eingeholt bzw. angefordert werden unter Tel. 280 74 27.

Frau Schneider hat langjährige Erfahrung in therapeutischer Einzel- und Gruppenarbeit; sie arbeitet als Pädagogin in der Erwachsenenbildung und in der Gesundheitsprophylaxe, bis zum Ende des vergangenen Jahres war sie als freie Mitarbeiterin für eine Krankenkasse tätig.

VERSICHERUNGSFACHFRAU CHRISTA MINNE

Seit 1. Januar 1973 auf der Uhlenhorst und neu auf dem Mundsburger Damm.

Im Januar 1973 habe ich einen Kundenstamm von der Vereinten-Krankenversicherung mit 400 Kunden/Versicherungsnehmer/innen übernommen. Heute zählen zu unserer Klientel etwa rund 3000 versicherte Personen. Unsere Kunden empfehlen uns weiter und weiter, da wir uns intensiv bemühen, den Kunden-Service zu beleben! Ein zufriedener Kunde empfiehlt uns weiter, weil wir eine Bestands-Analyse beim Erstkontakt aufnehmen und dann den Auf- bzw. Umbau nach dem Motto: Richtig versichert - viel Geld gespart - und wer braucht welche Versicherung? - vor-

gehen. Ein jeder kennt uns aus der Arndtstraße 1 mit unserem Service-Büro, doch jetzt ist unser Domizil auf dem Mundsburger Damm 45.

Wir bieten Sicherheit aus einer Hand. Selbstverständlich beinhaltet unser Aufgabengebiet alle möglichen Absicherungen im Kranken-, Lebens- und Sachbereich. Recht, Finanzierung, Leasing sowie Bausparen runden das Sicherheitspaket ab. Gut verpackt - günstige Konditionen und einen Ansprechpartner für alle Belange wünscht sich der Kunde. In unserem Kunden-Service wird seither dieser Gedanke - der Kunde ist König - nicht nur gesagt, sondern auch mit Leben erfüllt.

Als Versicherungs-Fachfrau und BWV-Ausweis-Inhaberin möchte ich mich bei allen Mandanten, die uns kennen, aufrichtig für das Vertrauen, das Sie uns bisher entgegengebracht haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen!

Ihre Christa Minne (Tel. 220 58 85)

RATHAUS-NEWS

Umweltbehörde zu Müllgebühren

Im Nachklang zur aktuellen Stunde der Bürgerschaft hat ein Großteil der Medien berichtet, die Müllgebühren würden zum 1. Januar 1997 um 8,2 Prozent steigen. Das ist falsch. Tatsächlich bewirkt die Anhebung der Grundgebühr um 75 Pfennig pro Monat und Haushalt eine Steigerung der Müllgebühr, die in den meisten Fällen unter zwei Prozent liegt, also weniger als ein Viertel des behaupteten.

Zum Hintergrund: Die Müllgebühr setzt sich aus der Grundgebühr, die für jeden Haushalt gleich ist, und der Behältergebühr, die je nach Behältergröße und Leerungshäufigkeit variiert, zusammen. Während die Behältergebühr, die den größten Teil der Müllgebühr ausmacht, gleich bleibt, steigt die Grundgebühr um 75 Pfennig pro Monat und Haushalt von derzeit 9,15 Mark auf 9,90 Mark (das sind 8,2 Prozent). Dieser Betrag ist zweckgebunden für die Sanierung von Deponien bestimmt. Nach Abschluß der Sanierungsarbeiten wird dieser Teil der Grundgebühr, ebenso wie die Erhöhung von 1996 (1,15 Mark) daher auch wieder entfallen.

Der Grundeigentümerverband, auf den die ganze Debatte zurückzuführen ist, hatte übrigens nie behauptet, daß die Müllgebühren um 8,2 Prozent steigen würden.

*Wir wünschen unseren Kunden,
Freunden und Mitgliedern des
Hohenfelder-Uhlenhorster
Bürgervereins ein frohes und
gesundes 1997!*

Birgit und Reinhard Watzka

SCHMUCK- UND UHREN-SERVICE
VON A BIS Z

meisterWATZKA

Mundsburger Damm 32 - 22087 Hamburg
Telefon 040/22 37 67 - Fax 040/2 29 52 72

Praxiseröffnung Richardstr.

- Gestalttherapie und Coaching
- Autogenes Training
- Yoga

Einzelstd. u. Gruppen-Workshops

Info unter: Tel. 2 80 74 27 / 2 00 68 75

Jochen von Maydell verabschiedet

Umweltsenator Dr. Fritz Vahrenholt verabschiedete während der 150. Sitzung der Lärmschutzkommission für den Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel den ehemaligen Bezirksamtsleiter Nord, Jochen von Maydell, aus diesem Gremium. Zugleich begrüßte er als Nachfolger in der Kommission den neuen Amtschef des Bezirkes Nord, Matthias Frommann.

Als Bezirksamtsleiter, in dessen Verwaltungsbereich Fuhlsbüttel liegt, führte Jochen von Maydell seit dem 7. September 1990 den Vorsitz der Fluglärmschutzkommission. In seiner Amtszeit entstand das Lärmphysikalische Gutachten und wurden so bedeutende Themen behandelt wie die Ausarbeitung der Leitlinien für eine Norddeutsche Luftverkehrspolitik, der Ausbau des Flughafens und der Bau einer zweiten Lärmschutzhalle oder die Verschärfung der Nachtflugbeschränkungen.

Umweltsenator Dr. Fritz Vahrenholt: „Jochen von Maydell ist es immer wieder gelungen, die oft auch kontroversen Diskussionen auf den Punkt zu bringen. Seine präzise Verhandlungsführung, auch im Umgang mit strittigen Themen bei divergierenden Interessen, wurde über Hamburg hinaus auch bei der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fluglärmschutzkommissionen geschätzt, deren stellvertretender Vorsitzender er war. Ich sage ihm Dank für die hervorragende Leitung des Hamburger Gremiums in den Jahren seiner Amtszeit.“

KOMMUNALE SPLITTER

1. Beschluß des Ortsausschusses betreffend Schließung der Bücherhalle Mundsburg

hier: Neues Strukturkonzept

der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen

Herr Nebel verweist auf die an die Fraktionen und den Vertreter der Unabhängigen Fraktion verteilten Unterlagen.

Herr Genz erinnert an die ausführlichen Diskussionen in der Bezirksversammlung und kritisiert, daß zwischen der geplanten Schließung der Bücherhalle Mundsburg und der Zusammenlegung der Bücherhallen Mundsburg und Dehnhaid im Einkaufszentrum Hamburger Straße mindestens ein Jahr liegen wird, in dem zumindest der Stadtteil Hohenfelde nicht versorgt ist. Nach der Zusammenlegung wird sich dann auch die Versorgung der Anwohner des Quartiers südlich der Hamburger Straße verschlechtern, da vor allem Schüler und alte Menschen den über eine Hauptverkehrsstraße führenden weiteren Weg scheuen werden. Er erinnert in diesem Zusammenhang auch an das Engagement, mit dem vor einigen Jahren für den Standort Dehnhaid gekämpft wurde, und bittet die Verwaltung, Konzepte zu entwickeln, um den Anschluß der genannten Wohngebiete an das System auch künftig zu gewährleisten. Denkbar wäre aus seiner Sicht zum Beispiel das Einrichten von Ausleihstellen evtl. in Zusammenarbeit mit Schulen. Abschließend betonte er, daß er die seitens der Kulturbehörde anläßlich der Vorlage des Strukturkonzeptes geäußerte Zuversicht nicht teilen kann.

Frau Voet van Vormizeele bewertet die Auswirkungen des Strukturkonzeptes ebenfalls negativ, da keine neuen Standorte geschaffen werden, der Standort Mundsburg verlorengeht und sie sich kaum vorstellen kann, daß der neue Standort im EKZ Hamburger Straße 1998 realisiert wird.

Herr Nebel berichtet, daß die Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (HÖB) bereits in konkrete Mietverhandlungen über an der Ecke Winterhuder Weg/Hamburger Straße über dem vorhandenen Restaurant gelegene Räumlichkeiten eingetreten ist und angesichts des werbewirksamen Standorts auch ein verstärktes Interesse an einem Vertragsabschluß hat. Der zügigen Eröffnung steht die unattraktive Zugänglichkeit der Räume durch ein schmales, für Behinderte und Personen mit Kinderwagen nicht erschlossenes Treppenhaus entgegen. Ein realistischer Eröffnungszeitpunkt scheint damit erst nach dem Umbau des Komplexes im Herbst 1998 gegeben. Sobald die Terminplanung konkretisiert ist, wird sich die Verwaltung mit der HÖB wegen der Schließung der entstehenden Versorgungslücken in Verbindung setzen.

2. Anfrage der CDU-Fraktion betreffend Graffiti, „Tags“ und Schmierereien in Barmbek-Uhlenhorst

Der Ortsausschuß nimmt von der vorliegenden Drucksache Kenntnis.

3. Baumfällung auf privaten Grundstücken hier: Uhlenhorster Weg 12, Hintergarten

Herr Nebel teilt mit, daß der im Innenhof vorhandene Ahorn gegen das Gebäude Nr. 12 wächst und die Wohnräume verschattet werden. Um eine ausreichende Belichtung der Räume zu gewährleisten und Gebäudeschäden zu vermeiden, müßte der Baum regelmäßig stark beschnitten werden, wodurch aber das äußere Erscheinungsbild leidet und der Baum geschädigt wird. Zudem ist der ständige Rückschnitt auch aufgrund der engen Hofsituation und des fehlenden Zugangs für Großgeräte nicht sinnvoll und zumutbar.

4. Ausstellungen im Foyer des Bezirksamtes

6. bis 29. Januar 1997: Eine Ausstellung über die verschiedenen Gruppen und Aktivitäten im Kulturhaus Eppendorf.

3. bis 21. Februar 1997: 100 Jahre Hamburger Rathaus

5. Erweiterung der Spätsprechstunde im Einwohneramt des Bezirksamtes

Zeitgleich mit der Einführung der neuen Ladenöffnungszeiten werden auch im Einwohneramt Hamburg-Nord in der Kümmelestraße die Sprechzeiten ausgeweitet.

Erstmals am Donnerstag können Meldeangelegenheiten, die Beantragung eines Personalausweises, eines Reisepasses oder die Änderung der Lohnsteuerkarte donnerstags durchgehend in der Zeit von 8 bis 20 Uhr erledigt werden.

Die während der Sommerzeit angebotene Frühsprechstunde am Dienstag beginnt im Winterhalbjahr um 7.30 Uhr.

Die neuen Öffnungszeiten im Überblick:

montags	8.00 bis 16.00 Uhr
dienstags	7.30 bis 12.30 Uhr
mittwochs	geschlossen
donnerstags	8.00 bis 20.00 Uhr
freitags	8.00 bis 12.00 Uhr

UNSERE NATUR

Auf zur Petersilienzucht!

Mitte Februar bis Anfang März kann es losgehen. Petersilie braucht Platz! 20 cm Abstand ist notwendig. Bei erheblichem

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Homer Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 23 06

Bedarf muß rechtzeitig für Folgesaaten gesorgt werden. Achtung: Der Samen ist ein Langweiler. Er braucht ein bis zwei Monate zum Keimen! Geerntet wird das ganze Jahr über. Benötigen Sie frisches Grün den Winter über? Petersilie macht es möglich: Sie müssen die Pflanze nur im Topf oder Kasten hereinholen. Auch Gefriertrocknen ist übrigens möglich.

Unsere Küchenzwiebel

Kein Wunder, daß die Küchenzwiebel zum Standardsortiment eines jeden Gartens gehört. Im Frühjahr steckt man die Zwiebeln auf 25 cm Abstand fingertief in humusreichen, lockeren, nicht zu feuchten Boden. Wenn die Blätter zu welken beginnen ist Erntezeit. Man entfernt die ganze Pflanze und hängt sie zum Trocknen an einen luftigen, trockenen Platz.

Schnittlauch

Das Schnittlauch ist ein „Kinderspiel“, ob auf der Fensterbank, im Kasten, im Topf oder im Garten. Ein Tip: Besorgen Sie sich die Riesenform!

Sellerie

Sellerie zählt zu den Standardwürzpflanzen im Garten. Die ausgewählte Sorte wird Ende März an halbschattigem Ort eingesät. Die 10 cm hohen Pflänzchen werden auseinandergesetzt. Abstand: 40 cm (Knollensellerie) oder 10 cm (Staudensellerie). Die frischen Blätter erntet man hier und da bei Bedarf, die Wurzel Ende September.

FUNDSACHE

Ist Ihnen ein Licht aufgegangen?

Jetzt in der dunklen Jahreszeit ist es auch eine Frage der Sicherheit, daß alle Straßenlaternen regelmäßig brennen! Ist das auch bei Ihnen vor dem Haus oder in Ihrer näheren Umgebung der Fall?

Wenn nicht, dann rufen Sie den Störungsdienst der HEW an (Telefon 639 623 55). Jede Straßenlaterne trägt auf der Seite zum Fahrdamm hin eine Nummer. Geben Sie diese Nummer mit an und die Straße oder den Park. Das genügt.

Die HEW wartet die Straßenbeleuchtung nur noch unregelmäßig in größeren Zeitabständen. Sie riskieren sonst, daß Sie monatelang im Dunklen spazieren gehen oder Ihr Haus erreichen müssen.

Aus dem „Eppendorfer“

Beim Wort sozial sagt sich der Mensch, hier kann ich was kriegen, beim Wort Leistung, da ist für mich nichts drin.

Johannes Gross

Was Horst Janssen, der unlängst verstorbene Maler in Richtung der an der Elbe Regierenden gesagt hat: „Diese Stadt hat keine Probleme – diese Stadt ist ein Problem. Eine Problemburg namens Hamburg.“

„Moral ist ohne Zweifel die höchste Angelegenheit des Lebens, sie ist vielleicht der Wille zum Leben selbst.“ *Thomas Mann*

„Aus der Poesie lernen wir Zeiten und Nationen gewiß tiefer erkennen als auf dem täuschenden und trostlosen Wege der politischen und Kriegsgeschichte.“ *J. G. von Herder*

Da hilft kein Zorn, da hilft kein Spott! Da hilft kein Fluchen und kein Beten! Die Nachricht stimmt: Der liebe Gott ist aus der Kirche ausgetreten!

Erich Kästner

Kindernothilfe

Postgiro Essen 19 20-432

ZUM SCHMUNZELN

Der Professor angelt in seinen Ferien an einem See. Plötzlich steht ein Polizist hinter ihm und schnauzt: „Mit welchem Recht angeln Sie eigentlich hier?“

Gelassen dreht sich der Professor um: „Mit dem mir gegebenen Recht des genialen Intellekts über die mir unterlegene animalische Kreatur!“

„Entschuldigen Sie bitte“, meint der Polizist, „aber man kann ja nicht alle neuen Gesetze kennen!“ *Aus der „Offensive“*

Berichte aus Bonn

Besonderen Respekt vor Recht und Gesetz bewies der Bonner Abgeordnete **Oskar Rümmele**. Nachdem er bereits aus dem Bundestag ausgeschieden war, wurde er im sogenannten Leihwagenprozeß als Zeuge vernommen. Er legte dem Gericht dar, daß den Abgeordneten immer wieder Präsente aller Art gemacht werden und führte als Beispiel an, ein Wähler habe ihm nach der Verabschiedung eines wichtigen Gesetzes ein Paket mit Ziegelsteinen geschickt und dazu geschrieben: „Diese Steine sind mir vom Herzen gefallen!“ „Und was haben Sie mit diesem Präsent gemacht?“ fragte der Richter. „Ich habe die Steine selbstverständlich zurückgeschickt“, antwortete Rümmele.

Der Abgeordnete **Walter Seuffert**, einer der Rechtsanwälte im Bonner Bundestag, attackierte den Eigentumspolitiker der CDU, Professor **Fritz Burgbacher**, in einer Ausschußberatung mit der Frage: „Wenn es nach Ihrer Absicht, Herr Kollege Burgbacher, keine Steuer gibt, die nicht auf den Verbraucher abgewälzt werden könnte, dann frage ich Sie: Wissen Sie einen Verbraucher, auf den ich meine Einkommensteuer abwälzen könnte?“ Burgbachers Antwort: „Auf Ihre Klienten, Herr Rechtsanwalt Seuffert auf Ihre Klienten!“



UNSERE KIRCHEN

(Alle Angaben ohne Gewähr)

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud,
Immenhof 8, 22087 Hamburg, Telefon 2 20 33 53**

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10.00 Uhr

St. Laurentius-Kapelle, Ifflandstraße 59-61

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 11.00 Uhr –

Besondere Gottesdienste an Feiertagen sind im Kirchenbüro zu erfragen.



Domkirche St. Marien
Danziger Str. 60, 20099 Hamburg (St. Georg), Tel. 24 30 15

HEILIGE MESSE

samstags 18.15 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
 sonntags 8.30+10.00+18.15 Uhr
 werktags 7.00 Uhr Mo. bis Sa. außer Do.
 9.15 Uhr donnerstags
 18.15 Uhr täglich

Besondere Gottesdienste an Feiertagen im Pfarrbüro erfragen.

Heilandskirche Uhlenhorst
Winterhuder Weg 132

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10 Uhr

≡ **THEATER UND KONZERTE** ≡
 (Alle Angaben ohne Gewähr)

Ernst Deutsch Theater, Mundsburg, Telefon 22 70 14 20

9. Januar (Premiere) bis 15. Februar 1997

TELLA von Johann Wolfgang Goethe
 Regie: Thomas Matschoß – Bühne: Thomas Matschoß/Christine Grimm – Kostüme: Christine Grimm – mit: Anna von Berg, Céline Fontanges, Siegfried Kellermann, Harald Maack, Iris Radunz, Claudia Schermutzki, Maria Wolf

26. Januar 1997 um 15 Uhr

AN DER GRENZE DES LEBENS –
 Klassische Musik aus Theresienstadt
 mit: Linda Plech (Sopran), Andreas Schmidt (Bariton), Thomas Brandis (Violine), Gernot Kahl (Klavier), Zuzana Ruzicková (Klavier), St. Michaelis-Chor unter der Leitung von Günter Jena
 Sprecher: Isabella Vértes und Rolf Becker

27. Februar bis 6. April 1997

EIN MONAT AUF DEM LANDE – von Iwan Turgenjew
 Regie: Valery Grishko
 mit: Isabella Vértes, Nane Brüning, Peter Gross, Uli Krohm u.a.

The English Theatre of Hamburg
Jerchenfeld 14, 22081 Hamburg, Telefon 227 70 89

Bis 8. Februar 1997

MR. FOTHERGILL'S MURDER (Mr. Fothergill mordet)
 Thriller von Peter O'Donnell – Regie: Clifford Dean
 Bühnenbild: Mathias Wardeck – Kostüme: Leslie McIntosh
 mit: Kevin Kibbey, Michaelle Livingstone, James Walmsley und Robert Wilson
 Vorstellungen jeden Abend außer sonntags um 19.30 Uhr;
 Matineevorstellungen dienstags und freitags um 11 Uhr
 ab 7. Januar 1997; bitte im voraus reservieren!

Voraufführungen am 17., 18. und 19. Februar 1997

Premiere am 20. Februar 1997
LAST OF THE RED HOT LOVERS
 (Der letzte der feurigen Liebhaber) – Komödie von Neil Simon
 Regie: Clifford Dean – Bühnenbild: Mathias Wardeck
 Kostüme: Leslie McIntosh-Bullerjahn
 Vorstellungen jeden Abend außer sonntags um 19.30 Uhr;
 Matineevorstellungen dienstags und freitags um 11 Uhr
 ab 25. Februar 1997; bitte im voraus reservieren!

Altonaer Theater, Museumstraße 17, Telefon 399 05 870

GROSSE BÜHNE

11. Januar 1997, 20 Uhr
BUTTERBROT von Gabriel Barilly
 Drei Leidensgenossen in einer modernen Männer-WG und ihre Liebesprobleme mit zwei Frauen, selbstironisch vorgeführt

17. Januar 1997, 20 Uhr (Premiere)

TROILUS UND CRESSIDA – von William Shakespeare
 (in englischer Sprache)
 Aus der Belagerung Trojas wird hier eine moderne, vergnügliche Satire. Es spielen die University Players.
 Weitere Aufführungen: 20., 21., 22. Januar, jeweils 20 Uhr

FOYERBÜHNE

11. Januar 1997, 15.30 Uhr

DER SCHULMEISTER – von James Saunders
 Heinz Lieven als Lehrer der alten Schule und sein Kampf mit den Schülern der Gameboy-Generation
 Weitere Aufführungen: 16., 18., 22., 24., 25., 30., 31. Januar, jeweils 20 Uhr

15. Januar 1997, 20 Uhr

DER KONTRABASS – von Patrick Süskind
 Es spielt Wolfgang Hartmann

Theater an der Marschnerstraße, Telefon 29 26 65

Ensemble Theater an der Marschnerstraße
 Darsteller der Kulturellen Vereinigung Volksheim e.V.
BOING – BOING – Lustspiel von Marc Camoletti
 Regie: Petra Schlobohm
Fr., 17. Jan., 19.30 Uhr; Sa., 18. Jan., 16 u. 19.30 Uhr;
So., 19. Jan., 18 Uhr

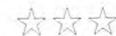
Fr./Sa., 24./25. Jan., jew. 20 Uhr; So., 26. Jan., 18 Uhr
DIE ZIERPFLANZE – Komödie von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy – Regie: Axel von Koss

Fr., 31. Jan., 20 Uhr; Sa., 1. Febr., 15 Uhr (Geschl. Vorstellung)
und 20 Uhr; So., 2. Febr., 18 Uhr
... UN BAVEN WAHNNEN ENGEL – Niederd. Lustspiel von Jens Exler – Regie: Igor Kristophson

Do./Fr., 6./7. Febr., jew. 11 Uhr; Sa./So., 8./9. Febr., jew. 16 Uhr
FREUNDESLAND – Stück um Toleranz für Menschen ab 5
 Text und Regie: Gerald Geib – Musik: Tim Stäglich

So., 23. Februar, 18 Uhr
 Konzertreihe „Volkstümliche Musik“
DAS AKKORDEON-ORCHESTER MM HAMBURG
 bringt einen bunten Melodienspaß
 Musikalische Leitung: Margot Homes

Voranzeige: **Kindertheater „Kinder spielen für Kinder“**
 Ensemble – Kult. Vereinigung Volksheim e.V.



IMPRESSUM

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.
 Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
 Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg · Telefon 22 44 12

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg,
 Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg,
 Telefon 250 41 03

Redaktion: Linda Bruns, Telefon 61 28 51
 Walter Moth, Telefon 644 54 68
 Horst Pfeil, Telefon 22 44 12

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
 Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.
 Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25,
 22145 Hamburg, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21,
 22041 Hamburg, Telefon 652 92 47

Druck und Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2,
 22885 Barsbüttel, Telefon 670 61 97

Feinwäscherei
ANGE



• OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
• BERUFSBEKLEIDUNG
• HAUSHALTSWÄSCHE
• HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHÜDER STRASSE 25
22087 HAMBURG
TEL: (040) 229 09 83
FAX: (040) 227 35 13

seit 1928

KRAFT

IMMOBILIEN GMBH

Ackermannstraße 36
22087 HAMBURG

Kennen Sie uns?

Seit 25 Jahren in Uhlenhorst und Hohenfelde und rund um die Alster. Sie als Auftraggeber verhandeln nur mit dem Inhaber persönlich. Darin liegt der Erfolg!

VERKAUF - **22 55 66** - VERMIETUNG

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BESTATTUNGSARTEN IM GROSSRAUM HAMBURG · SEEBESTATTUNGEN ·

WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTRASSE
22089 HAMBURG · WANDSBEK

TAG UND NACHT



25 80 55

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

22087 Hamburg - Papenhuder Straße 39
Telefon 22 22 98



HOHENFELDER UHLENHORSTER BÜRGERVEREIN r.V.

Ifflandstraße 22 - 22087 Hamburg Tel. 040/22 44 12



EINTRITTSERKLÄRUNG

=====

Vor- und Zuname:

Geb.-Datum:

Anschrift:

Tel:

Partner:

Geb.-Datum:

Jährlicher Beitrag: Einzelperson 40.--DM, Firma oder Paar 60.--DM

Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen, mindestens 10.--DM DM

Unsere Konto-Nr: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse

Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung jederzeit widerrufbar.

Ihre Bankverbindung:

Konto-Nr.

BLZ.

Hamburg, den

Unterschrift:

Geworben durch: